Hiesingers Sonderangebot!
one steel, one team-

Themen:

- In die falsche Richtung S. 1 + 2
- Haustarif zur Arbeitszeit S. 2
- Kokerei ArcelorMittal S. 2

Ausgabe 05/19
27.06.2019

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

8 Jahre in die falsche Richtung marschiert!

Unser Herz aus Stahl schlägt weiter ...

Wir alle sollten Bilanz aus acht Jahren Hiesinger & Kerkhoff ziehen:

Was ist bei Thyssenkrupp und TKS falsch gelaufen? Wer ist dafür verantwortlich?

Hochtechnologie ohne Stahl?

Anfang 2011 wurde Hiesinger Vorstandsvorsitzender und Kerkhoff kam. Beim Umbau zum Industrie- und Techologiekonzern zählten beide den Stahlbereich nicht unter ´high tech`. Denn darunter verstanden sie nur ´high profit`. Thyssenkrupp-Steel sollte aus der Konzernbilanz verschwinden.

Stahl soll wieder Schwerpunkt sein

Nach dem Scheitern der Fusion heißt es: Stahl soll wieder Kerngeschäft des Konzerns werden. Heute wissen alle: Unter Hiesinger & Kerkhoff und dem Druck der Finanzkapitalisten ist Thyssenkrupp acht Jahre lang in die falsche Richtung marschiert. Ihr eigenes Versagen wagen Kerkhoff, Burkhard, Krupp-Stiftung, Landesregierung und IG Metall nicht offen anzusprechen. Schuld waren und sind immer die anderen: die EU oder China.

8 Jahre Entwicklung verpasst!

Hiesinger & Kerkhoff setzten auf eine „Zukunft ohne Stahl“. Sie brauchten keine Investitionen in neue Technologien bei TK-Steel. Statt sich frühzeitig für CO_2-freien Stahl stark zu machen, wurde gegen die Auflagen der EU gewettert. Statt umfangreich in diese Zukunftstechnologie zu investieren und den TKS-Ingenieuren freie Hand zu lassen, wurden wir (mit vollem Lohn) zur Demo vor Tor 1 und nach Brüssel aufgerufen.

Wo sind die 335 Millionen Euro?

Wo blieben die 335 Mio. Euro, die die EU zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes an Thyssenkrupp-Steel zahlte? Wären sie zur Entwicklung von CO_2-freiem Stahl investiert worden, dann stände dafür ein neuer Hochofen in Bruckhausen.

Raus aus der Sackgasse!

Was heute zur Reduzierung von CO_2 nötig ist, erfahren wir nicht von NRW-Minister Pinkwart oder Kerkhoff, sondern von Rezo auf You-Tube. Wenn es nach den Planungen des Landes NRW und von Thyssenkrupp im Jahr 2050 endlich CO_2-freien Stahl geben soll, dann sind viele von uns tot und die Klimakatastrophe ist längst da.

Jeder Stahlkocher und jede Angestellte sollte sich fragen: Was hätte ich gegen den acht Jahre langen Marsch in die Sackgasse tun können?

Wer entscheidet über unsere Arbeitszeit?

Erst diskutieren, dann abstimmen!

Wer entscheidet über die Einführung des Haustarifvertrags der IG Metall zur Arbeitszeit? Alle KollegInnen, der Betriebsrat oder die IGM?

Die IG Metall hat „Eckpunkte“ für die Neuregelung unserer Arbeitszeit vorgeschlagen. Die Vor– und Nachteile des Haustarifvertrags müssen erst breit in der Belegschaft diskutiert werden, bevor darüber abgestimmt wird. Vielleicht gibt es Verbesserungsvorschläge ...

Um EINE Vereinbarung kämpfen

Kerkhoff und die Aktionäre wollen tausende Arbeitsplätze abbauen. Dann brauchen wir eine radikale Verkürzung der Arbeitszeit, um Arbeitsplätze zu retten. Erst sollen Kerkhoff & Desai offenlegen, wo und wieviel Arbeitsplätze sie vernichten wollen. Dann können wir im Kampf um unsere Arbeitsplätze auch eine Vereinbarung über die Arbeitszeit durchsetzen.

Was ist die Bilanz der IG Metall?

aus Stahl in die Hose gerutscht!

Die Bilanz der IG Metall für acht Jahre Hiesinger-Kerkhoff ist katastrophal.

Erst ignorierte die IG Metall die Fusion. Dann versprach sie, das „Herz aus Stahl“ zu erhalten. Die IGM war gegen die Fusion mit Tata. Dann fielen die „Arbeitnehmervertreter“ im Aufsichtsrat um. Sie waren auch die Hauptverantwortlichen für das JA zur Fusion, weil sie bei der Abstimmung mehr Aufsichtsräte hatten als die Kapitalseite.

Völlig versagt

Völlig versagte die IGM beim Klimaschutz. Auf der Kundgebung vor Tor 1 hätte ein Ingenieur über die Entwicklung von CO_2-freien Stahl informieren können. Stattdessen demonstrierte die IG Metall Schulter an Schulter mit Stahlmanagern in Brüssel. Ohne die Auflagen der EU und ohne Friday for Future gäbe es kein Umdenken zur CO_2-Reduzierung. Die IGM-Bürokratie denkt an ihre Zukunft, nicht an unsere.

Kokerei ArcelorMittal

Benzo(a)pyren vergiftet Bottrop

In Bottrop protestieren Anwohner gegen Gift aus der Kokerei Prosper von ArcelorMittal.

Am 18.6. demonstrierten ca. 500 BewohnerInnen aus Batenbrock und Welheim gegen erhöhte Werte des krebserregenden Benzo(a)pyren (BaP) aus der Kokerei Prosper. Messungen der Stadt Bottrop hatten einen erheblich höheren Wert ergeben, als der Zielwert in Höhe von 1 ng/m^3. Die Stadt forderte Anwohner auf, kein Gemüse aus ihren Gärten zu essen.

Gift-Werte vertuscht?

Rednerinnen auf der Demo vor dem Rathaus sprachen von noch höheren BaP-Werten. Die Stadt wüsste seit Jahren davon. BaP ist eine der am längsten erforschten krebserregenden Substanzen.

Foto Sahin Aydin

https://www.youtube.com/watch?v=Tl_5lcge5yI

Wie hoch sind die Werte für Benzo(a)pyren in Hamborn / Bruckhausen und um die Kindertagesstätte Stahlsternchen?

Aktion & Debatte

Enteignung - nur ein Witz?

Manche Kollegen können mit unser Forderung nach Enteignung und Vergesellschaftung von Thyssenkrupp wenig anfangen.

Einigen ist sie nicht konkret genug. Andere machen sich darüber lustig.

Kurzfristige Kapitalinteressen

Die ganze Strategie von Hiesinger & Kerkhoff war auf kurzfristige Profitinteressen der Finanzhaie ausgerichtet. Für sie war Stahl von gestern. Forschung, Entwicklung und Bau von Hochöfen für die Stahlproduktion mit Wasserstoff sind langfristige Aufgaben. Dafür investieren Finanzhaie nicht. Die Vergesellschaftung von Thyssenkrupp hätte die Entwicklung neuer Stahltechnologien längst möglich gemacht.

www.riruhr.org

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen